



Plant ein Zahnarzt sich neu niederzulassen, mit der Praxis umzuziehen oder bestehende Räumlichkeiten zu renovieren, empfiehlt es sich, die Unterstützung eines Dentaldepots in Anspruch zu nehmen.

Wie gelangt man von der ersten Skizze zur fertigen Praxis?

Autorin: Selma Zeni

Viele Depots verfügen neben kompetenten Dentalfachberatern über eigene Planungsabteilungen mit Fachplanern, weil die Kenntnisse über Produkte, Behandlungskonzepte, organisatorische Abläufe und hygienische Anforderungen oft sehr komplex sind. Fachberater, Planer, dentalspezifischer Montageleiter, Mitarbeiter im technischen Innendienst sowie Außendienst und Einrichtungsabteilungen, um nur einige Beteiligte zu nennen, verfolgen alle ein übergeordnetes Ziel: Die optimale Realisierung der Praxisplanung in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden und allen weiteren Beteiligten. Hierzu gehören

u.a. Architekten, Generalunternehmer, Statiker, Bauleiter und ausführende Gewerke. Doch wie genau kann solch ein Planungsprojekt ablaufen?

Zu Beginn wendet sich der Zahnarzt an seinen zuständigen Dentalfachberater und informiert diesen über sein Vorhaben, zum Beispiel die Realisierung einer Praxis in einem Neubauprojekt. Der Fachberater ermittelt daraufhin, mithilfe von Checklisten, gemeinsam mit dem Kunden den individuellen Praxisbedarf, Behandlungsschwerpunkt, Anzahl der Behandlungszimmer und noch vieles mehr.

Bedarfsabfrage und Planungsobjekt

Nach der ersten Bedarfsabfrage wird das Planungsprojekt dem Planer übergeben. Dieser befasst sich ebenfalls mit Themen der Grundlagenermittlung, wie Beschaffung der Planungsdatei des zuständigen Architekturbüros bei Neubauten. Handelt es sich um Räume, von denen es keinen digitalen Grundriss gibt, kümmert sich der Planer durch eine Objektbegehung um ein genaues Aufmaß der vorgesehenen Räumlichkeiten. Des Weiteren dokumentiert er mit Fotos pla-

Neue Maßstäbe
für Ihre Praxis

BRUMABA
OPERATING TABLE SYSTEMS



BESUCHEN SIE UNS AUF
WWW.BRUMABA.DE



Bauzeitenpläne

Während sich Planer des Depots neben der Erstellung des Praxiskonzeptes vorrangig dentalspezifischen Belangen widmen und diese in die Praxisplanung einarbeiten, wie die Konzipierung von Praxislabor und Sterilisationsräumen, liegt es im Kompetenzbereich des externen Architekten oder Generalunternehmers, Bauzeitenpläne zu formulieren. Damit verbunden sind die baulichen Maßnahmen zu koordinieren und zu überwachen. Zudem schreibt er die Gewerke aus und vergibt die Aufträge an zuverlässige Handwerker. Er ist maßgeblich für die Ausführung der vorab getätigten Planung durch das Depot zuständig.

Die Praxisbeispiele zeigen die gelungene Zusammenarbeit von Praxisinhabern und Dentaldepots: Unterstützung von der Planung bis zur Realisierung der Praxis.

Gestaltungskonzept

Die Mitarbeiter des Depots sind für die Praxisplanung, Angebotsermittlung des dentalen Material- und Gerätebedarfs, Möbeleinbauten von Dentalmöbel-Lieferanten und, wenn vom Kunden beauftragt, für die Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes und die weitere optische Erscheinung der Praxis zuständig. Der letztgenannte Punkt beschäftigt sich intensiv mit dem späteren Aussehen der Praxis und welcher erste Eindruck beim Betreten der Praxis entstehen soll. Dazu muss ein für den Kunden individuelles Gestaltungskon-

nungsrelevante Gegebenheiten, wie Wasseranschlüsse oder Versorgungsschächte. Bei Bestandspraxen, die renoviert werden, müssen zudem alle dentalspezifischen Anschlüsse aufgenommen werden, um diese bei der Neuplanung berücksichtigen zu können.

Planung

Diese Bestandsaufnahme wird mittels gängiger CAD-Software in einen Grundriss umgesetzt. Im Anschluss an diese sehr ausführliche Vorarbeit wird mit der eigentlichen Planungsaufgabe begonnen: dem Vorentwurf, gerne auch Machbarkeitsstudie genannt, welche oftmals mit vielen unterschiedlichen Überlegungen und Skizzen einhergeht. Dabei gilt es, die vorab eruierten Kundenvorgaben und Wünsche unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften, Richtlinien und Normen im Grundriss zu verwirklichen, um zu klären, ob die Räumlichkeiten für eine Zahnarztpraxis geeignet sind. Ist eine stimmige Praxisplanung möglich, wird die Vorentwurfsplanung dem Kunden im gemeinsamen Besprechungstermin präsentiert und dient als Gesprächsbasis für Anpassungen, die im Nachgang zum letztendlichen Entwurf führen.

Anschlussplan

Nach der Entwurfsfreigabe des Kunden wird der dentalspezifische Anschlussplan erarbeitet. Dieser gibt Auskunft darüber, welche Anschlüsse für den Betrieb der fachspezifischen Gerätschaften vorgesehen werden

müssen, und wird immer gemäß des individuellen Bedarfs des Zahnarztes erstellt. Der Anschlussplan ist die Basis für Gespräche mit Handwerkern, Architekten, Monteuren und Statikern. Er stellt die dentalspezifischen Informationen für alle Gewerke gesammelt dar und wird zusammen mit einer Aufstellung über die Anschlüsse von Wasser und Strom für die Kostenermittlung der einzelnen Handwerkerfirmen benötigt. Er hat während der Ausführung am Bau höchste Bedeutung. Zudem dient der Plan als Grundlage für Mietvertragsbeziehungsweise Kaufverhandlungen zwischen Praxisbetreiber und Eigentümer.



zept passend zur Grundrissplanung erstellt werden. Farben, Formen, Materialien und die Bedeutung der Lichtgestaltung fließen an dieser Stelle zusammen und müssen gesetzlichen Vorgaben beziehungsweise Richtlinien entsprechen.

Dieses Konzept sollte immer in ständigem Austausch mit dem Kunden erarbeitet werden, um bestmöglich auf die Wünsche, Ideen und Vorstellungen des Arztes eingehen zu können. Sind alle gestaltungsrelevanten Themen, wie Bemusterung des Bodenbelags, definieren von Wandstrichen oder Ausführung der einzelnen Türen, festgelegt, formuliert der Planer ein Raumbuch.

Dieses gibt Auskunft über die Ausführung der einzelnen Räume, zum Beispiel wird darin festgehalten, welcher Bodenbelag verlegt werden soll oder ob die Wände tapeziert oder verputzt werden. Ist das Raumbuch fertig, wird es an den Architekten oder Generalunternehmer kommuniziert, damit die darin definierten Gestaltungsvorgaben dementsprechend ausgeführt werden.

Ausführungsphase

Im Verlauf der gesamten Ausführungsphase des Planungsvorhabens sind regelmäßig dentalspezifischer Montageleiter und Planer des Depots vor Ort, um beratend und kontrollierend tätig zu sein. Sie stehen den Gewerken für Fragen oder bauseits ergebene Änderungen unterstützend zur Verfügung. Des Weiteren prüfen und kontrollieren sie auf der Baustelle den Fortschritt des Projektes sowie die Ausführung der Anschlüsse auf Übereinstimmung mit dem vom Kunden freigegebenen Anschlussplan.

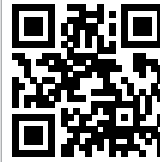
Sind alle baulichen Arbeiten abgeschlossen, folgt der Einbau des Mobiliars durch den Dentalmöbel-Lieferanten, die Anlieferung und Montage der Geräte sowie die Unterstützung bei der Umsetzung gerätetechnischer Auflagen, zum Beispiel der Röntgenabnahme durch den TÜV.

Alle am Bau Beteiligten stehen während des kompletten Projektablaufs in engem Kontakt, um gemeinsam dem Kunden seine Wunschpraxis zu realisieren. Erst wenn alle Schritte

gegangen sind, gelangt man von der anfänglichen Skizze am Ende zur fertigen Praxis und dem feierlichen Tag der Eröffnung. ◀

Pluradent

[Infos zum Unternehmen]



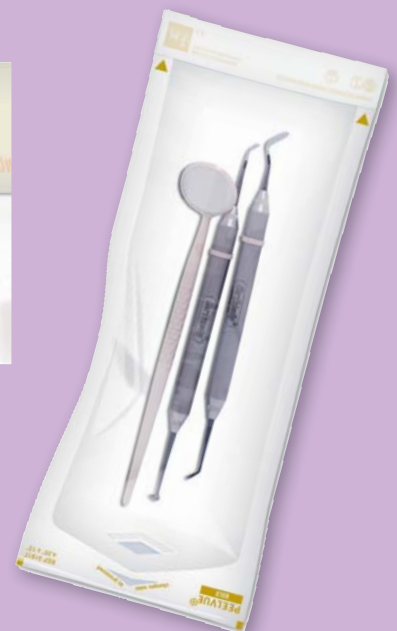
kontakt

Pluradent
Selma Zeni
Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur
Hörvelsinger Weg 62/2
89081 Ulm-Jungingen
Tel.: 0731 97413-14
selma.zeni@pluradent.de

ANZEIGE

PEELVUE⁺

Der validierbare, selbstklebende Sterilisationsbeutel



- ✓ Validierungssystem: Validierungsanleitung, Validierungsplan und Schließ-Validatoren, die die exakte Klebeposition der Verschlusslasche aufzeigen
- ✓ Gemäß 93/94 EEC, DIN EN 868-5, ISO 11607-1, -2
- ✓ Erfüllt die RKI Anforderungen

DUX Dental
Zonnebaan 14
NL-3542 EC Utrecht
The Netherlands
Tel. +(31) 30 241 0924
www.dux-dental.com

Gratis PeelVue+ Kit mit 16 Beuteln, Beutelschablone, Leitfaden zur Validierungsanleitung, Validierungsplan und Konformitätserklärung anfragen: info@dux-dental.com

